



Roland Lübeck, Alexander Cigarev, Uli Soré, Gabi Huber, Anna-Christine Vielhaber, Elisabeth Walch, Ursula Braun, Claudia Feyrer-Körner, Heike Krauß, Enrico Mollenhauer und André Conrad haben sich viele Gedanken über die Neugestaltung eines Vereins der Gewerbetreibenden in Herrsching gemacht.

WIR – Werte in der Region

Die Gewerbegemeinschaft Herrsching will sich neu formieren und lud zu einer gut besuchten Informationsveranstaltung ein

An die 1.000 Gewerbetreibende sind in der Gemeinde Herrsching gemeldet und gerade mal 60 von ihnen sind Mitglied des Gewerbeverbandes. Der gutbesuchte Marktsonntag und das sehr beliebte Feuer & Flamme sind ihre Markenzeichen im Ort, aber der erweiterte Vorstand will mehr. Das Gewerbe hat großen Einfluss auf das Erscheinungsbild eines Ortes und wenig macht ihn trostloser als leerstehende Läden bzw. fehlende Einkaufsmöglichkeiten. Gemeinsam füreinander da sein und miteinander etwas bewegen, damit Herrsching ein Ort ist, in dem sich jeder wohl fühlt – dafür will sich der neu geplante Zusammenschluss „WIR“ einsetzen und damit den Gewerbeverband ersetzen.

Gering war der Rücklauf auf die Einladung zu diesem Abend gewesen und umso erfreuter reagierten die Initiatoren auf das zahlreiche Erscheinen. Der Gartensaal im Seehof war bis auf den letzten Platz gefüllt, um zu hören, was der erweiterte Vorstand des Gewerbeverbandes da aus den Angeln heben möchte. Der Zusammenschluss WIR für Werte in der Region soll die Mitgliedschaft beim Gewerbeverband ersetzen – ein Verein von Herrschingern für Herrsching, der einander hilft und zusammenarbeitet, um ge-

meinsam etwas zu bewegen. Ein Verein, der alle Gewerbetreibenden von Handwerk über Geschäftsinhaber, Ärzte, Freiberufler, Vereine, etc. miteinbezieht. Gemeinsam zu wirken, dass sich jeder in Herrsching wohl fühlt; einander und den Kunden zu helfen statt gegeneinander zu arbeiten, gemeinschaftliche Aktionen zu starten, die auch das Publikum von außen anspricht und vieles andere mehr. Viele Pläne scheiterten bislang auch einfach am Finanziellen, denn von den 160 € Mitgliedsbeiträgen für den Gewerbeverein

„Wir wollen uns mehr um die Einzelnen kümmern und ihre Ideen umsetzen, so dass am Ende jeder denken soll: in Herrsching lohnt es sich zu arbeiten und zu leben.“

Roland Lübeck, Gewerbetreibender in Herrsching

blieben nur 48 € in Herrsching. Der Rest ging an den Dachverband, den Stefan Feneberg, selber langjähriger Vorstand in Herrsching, als eine Art Dinosaurier bezeichnete, der früher durchaus seinen Sinn hatte, aber inzwischen etwas überholt sei. Die Herrschinger hatten sich im Vorfeld dieses Treffens nach ähnlichen Modellen umgesehen und waren dabei auf Rainer Wittenberger gestoßen, der in Inning mit einer ähnlichen Organisation bereits gute Erfahrung sammeln konnte. Er war als Gastredner und „Pate“ geladen und bestärkte Herrsching darin, diesen Weg einzuschlagen.

Eine Gemeinschaft des Einzelhandels, Dienstleistern u.a., um sich einmal kennenzulernen und dann gemeinsam als Sprachrohr auftreten zu können. Als Sprachrohr z.B. für und gegen die Gemeinde. Als Einzelner vor den Gemeinderat zu treten würde im Allgemeinen nichts bringen, doch wenn man die Sorgen der Einzelnen bündelt und gemeinsam auftritt, erzielt man größeren Einfluss. „Herrschings Präsentation nach außen lebt von euren Gewerbesteuern und ihr präsentiert Herrsching“, ermunterte er die

Anwesenden sich auf dieser Sitzung miteinzubringen und in einem befruchtenden Austausch die Weichen für einen solchen Zusammenschluss zu legen. Auch Roland Lübeck, selber alteingesessener Gewerbetreibender in Herrsching und gleichzeitig als Gewerbebeauftragter im Gemeinderat tätig, rief zum gemeinsamen Ideensammeln auf. Lübeck plädierte an dieser Stelle auch dafür, die Vereine miteinzu beziehen, um die Verbindung zwischen Jugend und Ausbildungsplätzen zu verbessern. Zum 1.1.2016 wird sich der alte Gewerbeverband in Herrsching

auflösen und wie dann der neue Verband aussieht bis dahin wohl klarer sein. „Auch wir sind Neulinge und hoffen daher auf Ihre Anregungen, Vorschläge und Fragen“, rief auch Uli Soré die Gäste auf. Je mehr Mitglieder der Verein habe, umso effektiver könne man arbeiten und versprach, dass das „Eintrittsgeld“ von 99 € vollständig in Herrsching bliebe.

Die Reaktion der anwesenden Geschäftstreibenden in Herrsching war durchaus positiv und im Verlauf des Abends entwickelte sich noch eine angeregte Diskussion. Die Gemeinde solle stärker als Plattform genutzt werden und die großen Gewerbe stärker miteinbezogen werden. Die Vereine mit ins Boot holen, um sie auch als Klientel gewinnen zu können, gemeinschaftliche Werbung, um zu zeigen, was es alles im Ort gibt und andere Ideen wurden vorgebracht. Auch nicht-gewerbetreibende Bürger als fördernde, aber nicht stimmberechtigte Mitglieder zuzulassen kam als Vorschlag, um am Anfang eine möglichst breite Basis aufzustellen. Willi Welte schließlich forderte eine engere Verzahnung mit dem Gemeinderat, denn hier müsse

klargemacht werden, von wem eigentlich das Geld für Feuerwehrhaus und andere Investitionen kommt.

Die Initiatoren waren am Ende sehr zufrieden über die rege Beteiligung an diesem Abend und hoffen mit dieser Basis auf eine erfolgreiche Gründung von WIR. Zu diesem Zwecke wird dann noch eine konstituierende Sitzung zusammengerufen, auf der man dann durch viel Mundpropaganda und persönlichen Kontakten vielleicht noch einmal mehr Leute erreichen kann.

Für Sie berichtete Barbara Geiling.